

# Marktbericht

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **28 (1957)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Geben Sie jetzt das Kommando Voran und zwar deutlich. Sobald der Hund darauf reagiert, loben Sie ihn.»

Ich nahm den Lederbügel, das Herz klopfte mir, und ich sagte etwas flau: «Voran!» Der Bügel rutschte mir fast aus der Hand, und wie im Fluge ging es bis zum Gartentor. Dort stoppte Buddy — einen Moment verlor ich die Balance und schwankte hin und her.

«Sie zeigt ihnen jetzt wo der Riegel ist», sagte Jack.

Ich legte ihr die Hand auf den Kopf und tastete bis zur Schnauze hinab. Ein Lehrer mit seinem Zeigestock hätte mir nicht exakter zeigen können, wo der Riegel war. Ich schob ihn zurück und wir gingen hindurch.

«Den freien Arm dicht am Körper halten, sonst stossen sie sich am Torpfosten», warnte Jack.

Gemäss Jacks Instruktionen gab ich das Kommando «Rechts voran!» — diesmal schon etwas weniger ängstlich — und wie der Wind marschierten wir die Strasse hinab in einem Tempo, wie ich es seit Jahren nicht mehr gekannt hatte. «Die Schultern zurück!» rief Jack. Als ich mich aufrichtete, nahm ich unwillkürlich die Brust heraus. Mein Schritt wurde länger, und ich hörte Mrs. Eustis sagen: «Sehen Sie, jetzt trägt er den Kopf schon höher!»

Kein Wunder! Es war herrlich — ein Hund und ein Lederbügel verbanden mich wieder mit dem Leben. Wir wollten hinab nach Vevey — von Fortunate Fields in kurzer Talfahrt mit der Seilbahn zu erreichen. Ich spürte, dass viele Leute, Einspänner und andere Pferdefuhrwerke auf der abfallenden Strasse zur Bergstation unterwegs waren. Während ich mir noch den lebhaften Verkehr vorstellte und die würzige Luft genoss, blieb Buddy plötzlich stehen. «Wahrscheinlich die Treppe zur Seilbahn hinauf», dachte ich und schob vorsichtig den Fuss vor. Tatsächlich, da war eine flache Stufe. Aufregend war das! «Voran! So ein braver Hund!» rief ich. Ich spürte Buddys Geschirr schräg nach oben ziehen, das mich sanft mitnahm, und flott ging es die Treppe hinauf.

Jack setzte sich zu uns in den Wagen, als wir einen Platz gefunden hatten.

«Nehmen Sie den Hund unter ihre Knie, damit er nicht getreten wird», sagte er. Die Seilbahn ruckte an und nach zwanzig Minuten hatten wir unter Gequietsch und Geknirs in gemächlicher Talfahrt unser Ziel erreicht und befanden uns mitten im Städtchen.

Mein erster Eindruck von Vevey war etwas verworren, ein Durcheinander von Geräuschen auf diesem raschen, anregenden Stadtgang, aus dem Klippklapp der Pferdehufe auf dem Steinpflaster und dem Stimmengewirr der Passanten.

Als wir den schmalen Gehsteig entlang gingen, spürte ich am Bügel, wie Buddy auf einmal nach rechts ausbog, und ich machte diesen Bogen mit. «Sie hat Sie eben an einem Mann vorbeigelotst, der zwei Wäschekörbe trägt», erklärte Jack mir.

Ein andermal wich Buddy geschmeidig nach links aus, schlug aber sofort wieder die alte Richtung ein. Ich hatte dabei nicht das Gefühl, es sei ein Mensch oder ein Mauervorsprung im Wege gewesen. «Was war den jetzt?» fragte ich Jack.

«Heben Sie mal die Hand hoch», antwortete er.

Ich tat es, und in Augenhöhe sties ich an ein Eisenrohr, das Gestänge einer Schaufenstermarkise. Ohne Buddy wäre ich direkt mit dem Gesicht dagegen

gerannt. Das schien mir ihre bislang erstaunlichste Leistung zu sein. Wäre sie allein durch die Strassen getrabt, hätte sie das schwere Gestänge so hoch über sich wohl kaum beachtet. aber mit mir im Schlepptau hatte sie meine ganze Länge mit einkalkuliert. Ohne Kommando hatte sie ganz aus eigener Initiative gehandelt. Und hatte, als sie das tat, selbständig gedacht. Wahrhaftig ihre Augen sahen für mich. «So ein braver Hund!» sagte ich dankbar und gerührt.

Fünf Tage lang unternahmen wir jeden Vormittag und Nachmittag einen Ausflug. Dann eröffnete mir Jack: Morgen müssen Sie's alleine versuchen. Ich werde zwar hinter ihnen hergehen, werde aber nicht mehr eingreifen.»

(Leseprobe aus dem Buch «Buddys Augen sahen für mich» von Morris Frank unter Mitarbeit von Blake Clark.)

## Marktbericht

Olten, den 23. Februar 1957

### Zucker

Die Zuckerpreise sind gegenwärtig grossen Schwankungen unterworfen. Die Gründe hiefür liegen in erster Linie beim nach wie vor knappen Angebot und andererseits bei der Intensivität der Spekulationen. Die tiefsten Notierungen dieses Jahres betragen an der New Yorker Börse 5 Cents und der Höchststand notierte 6,40. Daraus ist zu schliessen, dass trotz den grossen Schwankungen eine respektable Höhe gehalten wird, welche gegenwärtig zirka 25 Franken per 100 kg über unserem heutigen Abgabepreis liegt.

### Reis

Die Situation in den Produktionsgebieten erfuhr keine Aenderung.

### Arachidöl

Preise leicht rückläufig.

### Rohkaffee

Seit einigen Wochen hat sich die Lage auf dem Weltmarkt nur wenig verändert. Die Preise sind stabil, lediglich jene für gewaschene Zentralamerika-Kaffees, welche in den ersten Wochen des Jahres angezogen hatten, erfuhren wieder eine Abschwächung.

Dagegen waren im Berichtsmonat die Notierungen für Robusta-Kaffee ganz allgemein ziemlich fest. Man glaubt, dass diese Tendenz bis zu Beginn der neuen Ernte im Frühjahr anhalten wird.

### Tee

Auf allen Tee-Märkten zeichnet sich für geringe bis mittlere Qualitäten eine rückläufige Preistendenz ab. Die Notierungen für Qualitäts-Tees sind dagegen allgemein sehr fest und teilweise sogar im Steigen begriffen.

### Frischfrüchte und Gemüse

Wechselhaft wie das Wetter waren im verflossenen Monat auch die Anfuhrer und die Nachfrage nach Früchten und Gemüse. Einige schöne, warme Tage belebten sofort das Geschäft, speziell in Orangen. Das Interesse für Salat und Gemüse liess jedoch stark nach. Dies hatte zur Folge, dass diese Artikel zu Preisen verkauft werden mussten, die weit unter Einstand lagen. Etwas Schneefall, ein Kälteeinbruch und schon wechselte die Situation von einem Tag zum andern.

Starke Nachfrage nach Bananen.

Bereits gelangen die ersten Früchte wie Pfirsiche, Pflaumen, Trauben auf den Markt. Sie stammen aus Südafrika und Südamerika. Die Preise sind hoch und nicht für jedermann erschwinglich.